Sinngemäße Wiedergabe einiger Punkte aus dem Interview zwischen dem Moderator Jens Krepela und Herrn Dr. Kröll am 9. 8. 2013 in der Sendung Lokalzeit Düsseldorf

Thema „Demografischer Wandel in der Arbeitswelt“

Anlass des Experteninterviews war ein Vertrag, den der Vorstand die Düsseldorfer Rheinbahn mit Arbeitnehmervertretern geschlossen hat. Hierin ginge es um ein neues Dienstzeitmodell, das dem demografischen Wandel Rechnung tragen und die Fahrer länger gesund halten soll. Die Neuerungen wurden im Fernsehbeitrag vorgestellt. Im Anschluss daran fand das Gespräch mit dem Studiogast Herrn Dr. Kröll statt. Dabei ging es neben dem aktuellen Anlass auch um grundsätzliche Fragen zum Thema „Demografischer Wandel in der Arbeitswelt“.

Im Film wurden die kennzeichnenden Merkmale der Dienstplangestaltung bei der Rheinbahn erläutert.

Inwieweit ist die neue Dienstplangestaltung bundesweit wegweisend?

Herr Dr. Kröll wies darauf hin, dass die gezeigten Aktivitäten der Rheinbahn zu begrüßen seien. Zudem betonte er, dass es auch in anderen Bus-und Bahnunternehmen Bemühungen gibt, auf den demografischen Wandel und auf die zunehmenden psychischen und physischen Belastung am Arbeitsplatz zu reagieren. So werden den Mitarbeitern/-innen bei der BOGESTRA in Bochum und Gelsenkirchen z.B. Mischarbeitsplätze angeboten, die Fahrtätigkeiten, Verwaltungstätigkeiten oder Tätigkeiten in der Werkstatt miteinander vereinen. Auch könnten die Mitarbeiter/-innen im Rahmen eines besonderen Teilzeitmodells sich zusätzliche freie Tage erwerben und unter bestimmten Rahmenbedingungen, zusätzliche freie Tage vom Unternehmen geschenkt bekommen.

Zudem hob Herr Dr. Kröll vor, dass Kenntnisse aus eigenen empirischen Studien darauf hindeuten, dass wenn die Mitarbeiter/-innen einen großen Einfluss auf die Dienstplanungsgestaltung haben, sich dies überaus positiv auf die Bindung der Mitarbeiter/-innen an die Organisation und auf ihre Zufriedenheit auswirkt. Vor diesem Hintergrund seien die Aktivitäten der Rheinbahn zu begrüßen.

Ist der demografische Wandel für viele Unternehmen mittlerweile ein Thema?

Herr Dr. Kröll hob hervor, dass eine Vielzahl von Unternehmen die Herausforderungen, die sich durch den demografischen Wandel ergeben, erkannt haben, entsprechende Aktivitäten initiiert haben oder dabei sind diese zu entwickeln. Zudem betonte er, dass die psychischen Erkrankungen in den letzten Jahren erheblich zugenommen haben. Diese Erkrankungen erfordern allerdings andere Behandlungsstrategien. Die traditionelle Behandlung wie z.B. im Fall einer Grippe, bei der der Arzt dem Patienten für ein paar Tage die Arbeitsunfähigkeit bescheinigt und dieser anschließend wieder mit der Arbeit fortfahren kann, würde im Fall von psychischen Erkrankungen nicht greifen. Der Arzt kann die Mitarbeiter/-innen hier nicht einfach für ein paar Wochen für arbeitsunfähig erklären, da die psychisch kranken Menschen im Gegensatz zu vorübergehend physische Kranken nicht ohne weitere Behandlung wieder mit der Arbeit fortfahren können. Der Unterschied zwischen der einer psychischen und einer physischen Erkrankung besteht darin, dass eine psychische Erkrankung längerfristig und kontinuierlich behandelt werden muss und oftmals nicht von alleine heilt.